

INHALTSVERZEICHNIS

1. GRUNDLAGEN	11
Der Schauplatz und seine Menschen: Terminologie, Abgrenzung, Periodisierung	11
Methode und Fragestellungen	16
Historiographische Strategien: Überblicksdarstellungen und Ausgangsinteressen	20
Hinweise und Dank	24
2. DIE RÄUMLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN: GEOGRAPHIE, GEOPOLITIK UND GESCHICHTE IN IHRER WECHSELSEITIGEN VERNETZUNG	25
Probleme der wissenschaftlichen Zuordnung und theoretische Aspekte	25
Naturgeographische Grundlagen	27
Die Sickerwanderung als durchgehendes Phänomen der ostslawischen Geschichte	33
<i>Frontier</i> und Gesellschaft	43
Kontinentalität als wirtschaftlicher Hemmschuh	47
Die geopolitische Ambivalenz des nordeurasischen Großraums	57
Kontinental versus maritim – Russland und Nordamerika im Vergleich	63
3. WEGE ZUM IMPERIUM: DIE STAATLICH-TERRITORIALE UND ETHNISCHE ENTWICKLUNG AUF DEM HINTERGRUND DER INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN	65
Slawische, baltische, finnische Lokalgesellschaften und die Waräger: Die Ausbildung erster Herrschaftsstrukturen	65
Die Rus von Kiew (980-1240) – ein lockerer Reichsverband	68
Der Mongolensturm – eine historische Wasserscheide?	71
Das staatliche Auseinanderdriften der Ostslawen im späten Mittelalter und die Formierung konkurrierender Reichsverbände (von der Mitte des 13. bis zum Ende des 15. Jahrhunderts)	75
Die Wiederherstellung eines ostslawischen Großreiches unter zarischer Herrschaft und das Ausgreifen nach Sibirien (vom Ende des 15. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts)	82
Von der europäischen Großmacht zur imperialistischen Weltmacht (Ende des 18. Jahrhunderts bis 1917)	89
Vom Paria des internationalen Staatensystems zur Supermacht in einer bipolaren Welt (die Sowjetunion 1922-1991)	95
Nur noch Träume von einer Supermacht (die Russländische Föderation seit 1992)	102
Das erste Grundproblem: Das Imperium und seine sozialen Kosten	105

4.	DIE MATERIELLEN GRUNDLAGEN DER ENTWICKLUNG: BEVÖLKERUNG UND WIRTSCHAFT	109
	Später Start: Von den frühen Ostslawen bis zum Mongolensturm	109
	Krise und Aufschwung: Vom Mongolensturm bis zur großen Wüstungsperiode in der Mitte des 16. Jahrhunderts	112
	Krise und zögernde Neubelebung: Von der großen Wüstungsperiode bis zum Ende des 17. Jahrhunderts	116
	Frühindustrielle Anfänge und agrarwirtschaftliche Stagnation: Von Peter dem Großen bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts	121
	Bevölkerungsexplosion und forcierte Industrialisierung: Von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg	125
	Ein zweiter Anlauf in der wirtschaftlichen Aufholjagd: Das sowjetische Modell (1917-1991)	133
	Von der Transformationskrise zum industriellen Feudalismus: Wirtschaft und Bevölkerung seit 1992	139
	Das zweite Grundproblem: Russland im wirtschaftlichen Wettlauf mit dem Westen	142
5.	VON DER RURALEN ZUR »RURBANISIERTEN« GESELLSCHAFT	144
	Die Ausbildung einer formierten Gesellschaft in der Rus von Kiew	144
	Auf dem Weg zur »staatsfixierten« Gesellschaft (von der Mitte des 13. bis zum Ende des 16. Jahrhunderts)	150
	»Staatsfixierte« Gesellschaft und Bindung an den Arbeitsplatz im Moskauer Reich des 17. Jahrhunderts	157
	»Staatsfixierte« Gesellschaft und Leibeigenschaft (vom Anfang des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts)	161
	Gesellschaftliche Differenzierung und beginnende Emanzipation vom Staat (1861-1917)	168
	Die Rückkehr der sowjetischen Gesellschaft zur »Staatsfixiertheit«	175
	Gesellschaftlicher Wandel und neue Emanzipation vom Staat seit 1992?	179
6.	DIE ENTWICKLUNG DES MACHTSYSTEMS	182
	Die Machtgrundlagen des Kiewer Reiches zwischen Herrschaft und Partizipation	182
	Die Machtgrundlagen des frühen Moskauer Reiches: Von Herrschaft und Partizipation zur Autokratie	186
	Von der Krise zum Ausbau der Autokratie im 17. Jahrhundert	196
	Die Autokratie in »westlicher« Hülle	201
	Die Reform-Autokratie und ihre Grenzen (1861-1917)	206
	Staats- und Gesellschaftskonzepte im Widerstreit: Revolutionen und Bürgerkrieg (1917-1921)	216
	Die sowjetische Monokratie (1921-1991)	222
	Auf der Suche nach einem postsowjetischen politischen System (1992-2008)	229

Das dritte Grundproblem: Der Zirkel von Machtstaat und »staatsfixierter« Gesellschaft	235
7. KIRCHLICHE UND KULTURELLE PRÄGUNGEN	238
Christianisierung ohne antike Grundlagen: Das Zeitalter von Kiew.	238
Von der kirchlichen Einheit zur religiösen Vielfalt der Ostslawen im Spätmittelalter und am Beginn der Neuzeit	240
Von der Theokratie zur Kirchenspaltung: Das Moskauer Patriarchat im 17. Jahrhundert	246
Die Kirche als Staatsdienerin, Säkularisierung, Europäisierung und die Ausfächerung der Kultur	249
Sowjetkultur und kirchliche Marginalisierung.	255
Kultureller Umbruch und neue Allianz von Kirche und Staat im postsowjetischen Russland.	260
Das vierte Grundproblem: Staat und Gesellschaft Russlands und das orthodoxe Erbe.	262
8. PERSÖNLICHKEIT UND GESCHICHTE: INDIVIDUELLE HANDLUNGSGRENZEN IM SPIEL DER HISTORISCHEN KRÄFTE	266
Geburtshelfer von Imperium und Autokratie: Zar Iwan IV.	266
Modernisierer von oben: Peter der Große	269
Verpasste Chance: Zar Alexander II.	272
Genie des politischen <i>kairos</i> : Lenin.	274
Modernisierer mit dem Vorschlaghammer: Stalin	278
Weltveränderer wider Willen: Michail Gorbatschow	281
9. WERTE UND IDENTITÄTEN	286
Religiöse Werte und Identitäten	286
Soziale Werte und Identitäten	289
Nationale Werte und Identitäten.	292
Die »russische Seele« – Zum Diskurs über den russischen Nationalcharakter	299
10. ZUSAMMENSCHAU: RUSSLANDS WEG IN DER GESCHICHTE.	302
Das historische Modell Russland.	302
Gab es für die Geschichte Russlands Alternativen?	309
Zum Vergleich: Die historischen Modelle Japan, Schweiz und USA.	312
Russland zwischen Europa und Asien	315
Russland in globaler Perspektive.	321
Anmerkungen.	323
Tabellen	383
Zeittafel	392
Glossar	410
Verzeichnis der Tabellen	413
Verzeichnis der Karten.	414

Verzeichnis der Abkürzungen	415
Bibliographie	417
Register	446